



Hans **Böckler**  
**Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

**Die Hans-Böckler-Stiftung**

www.boeckler.de

---

**Herausgeber** Hans-Böckler-Stiftung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/77 78-0  
Fax: 02 11/77 78-120  
[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)

**Verantwortlich** Dr. Wolfgang Jäger  
**Bestellnummer** 91002  
**Druck** Setzkasten GmbH, Düsseldorf

Düsseldorf, Januar 2011

# Was macht die Hans-Böckler-Stiftung?

**Fakten für eine faire Arbeitswelt.** Als gemeinnützige Stiftung hat sich die Hans-Böckler-Stiftung zum Ziel gesetzt, zur Verbesserung der Lage arbeitender Menschen beizutragen. Dafür stellt sie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verfügung: Zwei hauseigene Forschungsinstitute beobachten und erforschen die Arbeits- und Lebenswelt sowie die Volkswirtschaft. Die Abteilung Forschungsförderung gibt zudem externe Forschungsprojekte in Auftrag. Die Ergebnisse veröffentlicht die Stiftung in zahlreichen Publikationen.

**Die Mitbestimmung** in der Wirtschaft ist das Kernthema der Hans-Böckler-Stiftung. Die Stiftung unterstützt Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter auf Betriebs- oder Aufsichtsratsebene mit wissenschaftlichen Expertisen

und Dienstleistungsangeboten, wie Beratung und Materialien für die Lösung betrieblicher Praxisprobleme oder Fortbildung von Aufsichtsräten.

**Die Studienförderung** der Hans-Böckler-Stiftung unterstützt sozial engagierte junge Leute, die eine Hochschulausbildung oder Promotion anstreben – finanziell mit Stipendien und ideell durch ihr Dozenten-Netzwerk, Beratungsangebote, Vermittlung von Praktika oder Hilfestellung bei der Organisation von Auslandssemestern. Die Stiftung vergibt ihre Stipendien nach sozialen Kriterien.

Die Hans-Böckler-Stiftung hat sich mit ihren „Leitlinien guter wissenschaftlicher Arbeit“ den Leitlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) angeschlossen.

# Wer steht hinter der Hans-Böckler-Stiftung?



Die Hans-Böckler-Stiftung ist das Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Die Stiftung arbeitet mit den Mitgliedsgewerkschaften des DGB projektbezogen zusammen, ist aber nicht von ihnen abhängig.

1977 ging die Hans-Böckler-Stiftung aus der Stiftung Mitbestimmung des DGB und der Hans-Böckler-Gesellschaft hervor.

# Wie finanziert sie sich?

---

Die Arbeit der Stiftung wird im Wesentlichen von Arbeitnehmervereinerinnen und -vertretern in Aufsichtsräten von Unternehmen finanziert. Sie führen den Großteil ihrer Tantiemen an die Stiftung ab. Hinzu kommen Spenden.

Jede(r) Interessierte kann dem Fördererkreis beitreten und die Stiftung mit einer jährlichen Zuwendung unterstützen. Für die Studienförderung stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung zweckgebundene Mittel zur Verfügung.

Der Jahresetat der Hans-Böckler-Stiftung beträgt rund 55 Millionen Euro. Zwei Drittel davon stammen aus den Beiträgen der Förderer. Den größten Posten auf der Ausgabenseite bilden die Förderbeträge für Studierende mit gut 20 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln.

Die Stiftung beschäftigt circa 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, organisiert jährlich etwa 100 Veranstaltungen und gibt neben dem Infodienst Böckler Impuls, dem Magazin Mitbestimmung und den WSI-Mitteilungen mehr als 250 weitere Publikationen pro Jahr heraus oder unterstützt deren Entstehung.

# An welchen Themen arbeitet die Hans-Böckler-Stiftung?

---



**Von Armut bis Zinspolitik:** Das Themenspektrum der Stiftung reicht weit. Dabei gibt es eine klare Arbeitsteilung.

Das **Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI)** erforscht Arbeitswelt und Arbeitsmarkt, Einkommensverteilung und soziale Sicherheit sowie das tarifpolitische Geschehen. Das WSI-Tarifarchiv dokumentiert sämtliche kollektiven Lohn- und Gehaltsvereinbarungen in Deutschland.

Im Mittelpunkt der Arbeit des **Instituts für Makro-ökonomie und Konjunkturforschung (IMK)** stehen gesamtwirtschaftliche Fragen. Aufbauend auf ihrer laufenden Analyse der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und im Euroraum erstellen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IMK Konjunkturprognosen und ökonomische Analysen für die Politikberatung.

Die **Forschungsförderung** finanziert und koordiniert wissenschaftliche Vorhaben zu sechs Themenschwerpunkten: Erwerbsarbeit im Wandel, Strukturwandel – Innovationen und Beschäftigung, Mitbestimmung im Wandel, Zukunft des Sozialstaates/Sozialpolitik, Bildung für und in der Arbeitswelt sowie Geschichte der Gewerkschaften.

Die **Mitbestimmungsförderung** begleitet die Arbeit von Betriebs- und Aufsichtsräten mit fachlichen Expertisen. Außerdem gibt sie konkrete Hilfestellung im Einzelfall. Sie bildet Mitbestimmungspraktiker in allen Fragen fort, die die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Betriebs- oder Aufsichtsräten betreffen. Ihre Veranstaltungen, Publikationen und Beratungsangebote erstrecken sich auf Themen wie Jahresabschluss, Unternehmensstrategie, Personalpolitik oder Branchenentwicklungen.

Die Hans-Böckler-Stiftung im Internet:  
**[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)**

# Wer bekommt ein Stipendium von der Hans-Böckler-Stiftung?

Gute Leistungen und gewerkschaftliches oder gesellschaftliches Engagement – dies sind die zentralen Voraussetzungen für ein Studien-Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung. Gewerkschaftsmitglieder können sich über ihre Gewerkschaft bewerben, alle anderen können sich an die örtlichen Stipendiatengruppen wenden, die es an fast jedem Hochschulort gibt.

Die **Böckler-Aktion Bildung** setzt vor allem einen sozialen Schwerpunkt: Sie richtet sich an begabte junge Menschen aus Familien, die sich ein Studium ihrer Kinder nicht leisten können. Auch hier zählt soziales und schulisches Engagement – Bestnoten sind aber keine zwingende Voraussetzung für die Förderung. Die Hans-Böckler-Stiftung fördert zudem gesellschaftlich relevante Promotionsvorhaben. Interessierte können sich direkt bei der Stiftung bewerben.

Die Abteilung Studienförderung arbeitet mit einem Netzwerk von rund 500 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an deutschen Hochschulen zusammen. Diese Vertrauensdozentinnen und -dozenten fungieren auch als Bindeglied zwischen Hochschulen und Gewerkschaften.





# Und wer war Hans Böckler?

Der Name **Hans Böckler** steht für die Einführung der paritätischen Mitbestimmung in der Montanindustrie (Kohle, Eisen, Stahl) 1951 und für die Durchsetzung der Einheitsgewerkschaft nach dem Zweiten Weltkrieg. Hans Böckler (1875 – 1951) begann sein Arbeitsleben mit einer Lehre als Gold- und Silberschläger und engagierte sich früh in der Arbeiterbewegung. 1894 trat er dem Deutschen Metallarbeiterverband und der SPD bei.

1928 wurde er in den Reichstag gewählt. Während der NS-Zeit unterhielt er Kontakte zum Widerstandskreis um Wilhelm Leuschner. Zwei Jahre nach Kriegsende wurde Böckler auf dem Gründungskongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der britischen Besatzungszone zum ersten DGB-Vorsitzenden gewählt.

Am 16. Februar 1951, drei Wochen vor seinem Tod, gelang es ihm in einem Spitzengespräch mit dem damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer, die paritätische Mitbestimmung in der Montanindustrie durchzusetzen. Hans Böckler hat sein Leben lang für die Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit gekämpft – ein Anliegen, dem die Hans-Böckler-Stiftung bis heute verpflichtet ist.



# Wie ist die Hans-Böckler-Stiftung organisiert?



Kuratorium und Vorstand sind die Leitungsgremien der Stiftung. Das Kuratorium ist Kontroll- und Beratungsorgan und hat die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstandes zu bestellen und abzurufen. Es hat rund 50 Mitglieder. Der Vorstand besteht derzeit aus 11 Personen, vor allem Vertreterinnen und Vertretern der DGB-Gewerkschaften sowie Arbeitsdirektoren. Vorstand und Geschäftsführung werden durch Vorstandskommissionen, den Wissenschaftlichen Beirat und den Gesprächskreis Studienförderung beraten. Das operative Geschäft der Stiftung ist zurzeit in sieben Abteilungen untergliedert.

**Kuratorium**  
Ingrid Sehrbrock, *Vorsitzende*

**Vorstandskommissionen**  
Personal, Mitbestimmung, Wissenschaft

**Vorstand**  
Michael Sommer, *Vorsitzender*

**Wissenschaftlicher Beirat**

**Geschäftsführung**

**Gesprächskreis Studienförderung**

**Dr. h.c. Nikolaus Simon**  
*Sprecher*

**Dr. Wolfgang Jäger**

Wissenschaftliche  
Direktorin  
**Prof. Dr.  
Brigitte Unger**

Wissenschaftlicher  
Direktor  
**Prof. Dr.  
Gustav A. Horn**

**Personal und  
Verwaltung**  
**Gabriele Lück**  
Bereichsleitung

**Finanzen  
und EDV**  
**Michael Schneider**  
Bereichsleitung

**Forschungs-  
förderung**  
**Dr. Claudia  
Bogedan**  
Abteilungsleitung

5 Referate  
Forschungsförderung mit 6 Förderschwerpunkten  
- Strukturwandel  
- Mitbestimmung  
- Erwerbsarbeit  
- Sozialstaat/ Sozialpolitik  
- Bildung für und in der Arbeitswelt  
- Geschichte der Gewerkschaften  
Forschungs-  
information

**Mitbestimmungs-  
förderung**  
**Lothar Kamp**  
Abteilungsleitung

3 Referate  
Wirtschaftsrecht  
4 Referate  
Wirtschaft  
Betriebliches  
Personal- und  
Sozialwesen  
Qualifikation  
Technologie  
Arbeitsrecht  
Archiv Betriebliche  
Vereinbarungen

**Wirtschafts- und  
Sozialwissen-  
schaftliches  
Institut (WSI)**  
**Dr. Claus Schäfer**  
Abteilungsleitung

4 Referate  
Arbeitsmarkt  
und seine  
Regulierung  
4 Referate  
Verteilung und  
soziale Sicherung  
4 Referate  
Arbeitsbeziehungen  
und Tarifpolitik  
Tarifarchiv  
Redaktion  
WSI-Mitteilungen

**Institut für Makro-  
ökonomie und Kon-  
junkturforschung  
(IMK)**  
**Andrew Watt**  
Abteilungsleitung

3 Referate  
Wirtschaftspolitik  
2 Referate  
Konjunkturanalyse  
und -forschung  
4 Referate  
Makroökonomische  
Forschung

**Öffentlichkeits-  
arbeit und  
Transfer**  
**Karin Rahn**  
Abteilungsleitung

Pressesprecher  
Redaktion  
Mitbestimmung  
Redaktion  
Böckler Impuls  
Online-Redaktion  
Publikationen

**Studien-  
förderung**  
**Uwe Dieter  
Steppuhn**  
Abteilungsleitung

Hochschule  
und Arbeitswelt  
Bewerbersauswahl  
Stipendien-  
berechnung  
7 Referate  
Studienförderung  
2 Referate  
Promotions-  
förderung  
Altstipendiaten

[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)

Hans **Böckler**  
**Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.